

Auslegung von Epheser 6,12-13 – Kampf gegen geistige Mächte – Teil2.

Gnade und Friede sei mit Euch von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Epheser 6,10-13 (oder bis 20)

Eph 6,10 Im übrigen, meine Brüder, erstarke im Herrn und in der Macht seiner Stärke.
Eph 6,11 Zieh die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den Kunstgriffen des Teufels gegenüber standzuhalten vermöget;
Eph 6,12 denn unser Kampf richtet sich nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Herrschaften, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].
Eph 6,13 Deshalb ergreife die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tage zu widerstehen vermöget und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, das Feld behalten könnt.

Liebe Gemeinde Christi,

Die Predigt wird sich heute vor allem um die Verse 12 und 13 drehen; doch schauen wir zunächst noch einmal kurz in Vers 11:

Wie ist der Ablauf dieser Szene im einzelnen:

Zunächst einmal erfahren wir, dass alles an diesem Kampf dazu dient, dass wir im Herrn und in seiner Macht und Stärke erstarren sollen.

Es ist allzu leicht zu vermuten, diese Kämpfe seien so eine Art Trainingslager, damit wir unsere Schnelligkeit unsere Beweglichkeit und unsere Leichtfüßigkeit trainieren.

Etwa so wie die Deutsche Nationalmannschaft in diesen Tagen. Und wenn alles gutgeht, dann werden wir 2006 Weltmeister. Aber das ist in unserem Glaubensleben nicht der Fall.

Es gibt kein Trainingslager, das die „geistlichen Muskeln“ stärkt. Es ist immer schon Wettkampf. Und unsere Kraft spielt keine, aber auch wirklich gar keine Rolle.

Vergessen wir alle Bilder von Starken Krieger. Gottes beste Soldaten sind diejenigen, die sich ihrer eigenen Schwäche und Verwundbarkeit bewußt sind und sich völlig auf Ihn verlassen

Wie läuft dieser Kampf nun ab:

1. Der Teufel greift an (11)
2. Er benutzt Kunststückchen (11)
3. Er will das Wegnehmen, was wir wohl vorbereitet haben. (V13b)
4. Er hat Gehilfen.

Auslegung von Epheser 6,12-13 – Kampf gegen geistige Mächte – Teil2.

Aber bedenkt: Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen

- 1 Herrschaften
- 2 Gewalten
- 3 Weltbeherrscher dieser Finsternis
- 4 Die geistlichen Mächte der Bosheit

in den himmlischen Regionen. Diese zusammenfassung in den himmlischen Regionen bezieht sich af alle angeführten Punkte:

Genau diese himmlischen Regionen sind wichtig: Der Kampf ist nicht auf die Erde übertragen. Es ist ein Kampf des Himmels. Es ist der Kampf Satans, damit endlich die Menschen ihn anbeten, anstelle von Gott.

Schauen wir einmal in der Bibel nach, welche Gegner auf uns warten!

Zu 1:

Eph 2,2 in welchen ihr einst wandeltet nach dem Lauf dieser Welt, nach dem Fürsten, **der in der Luft herrscht**, dem Geiste, der jetzt in den Kindern des Unglaubens wirkt,

Zu 2 und 3: Engel und Gewalten als mögliche Gegner des Liebe Gottes!

Röm 8,38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,

Zu 4: Die Macht der Finsternis regiert (siehe auch Johannes 1)

Lk 22,53 Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

Kol 1,13 Er (Jesus) hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Auch unser Anker, unsere Heimat ist nicht im sichtbaren sondern im Unsichtbaren: Unser Heil ist verwurzelt in den unsichtbaren Regionen:

Eph 1,3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung **in der Himmelswelt in Christus**,

Ist es nicht so, dass all unser Denken bei dem Sichtbaren leichter hängen bleibt, als bei dem Unsichtbaren?

Fleisch und Blut

Lassen wir uns nie einreden, dass unsere Gegner aus Fleisch und Blut sind:

- Bruder ABC hat aber keine echte Nächstenliebe.
 - Ist es nicht der Teufel, der uns gegeneinander aufhetzt.
 - Und ist es nicht der Teufel, der den Scheinfrieden setzt und hintenherum wird dan Gelästert bis die Balken brechen?
 - Ist es nicht im Unsichtbaren, dass die Gemeinde durch wohklingende Predigten verwirrt wird.

Auslegung von Epheser 6,12-13 – Kampf gegen geistige Mächte – Teil2.

- Die Predigt von Pastor ABC war aber heute wieder schwach.
- Wenn wir mehr Geld in unserer Gemeindegasse hätten.

Ist es nicht so, dass wir immer in diesem Denken verstrickt sind? Ist es nicht so, dass all unser Denken bei dem Sichtbaren leichter hängen bleibt, als bei dem Unsichtbaren?

Es bleibt alles in allem aber immer wieder eine wichtige Aufgabe die geistliche, die unsichtbare Dimension dahinter. Wie oft dauern Dinge zu lange sich kompliziert oder wir hadern mit der Art des anderen. Christen sind aber letzten Endes Menschen, die weit mehr sehen, als das sichtbare.

Bitte denkt jetzt nicht das die ganze Welt voller Dämonen steckt, die auf Angriffe warten. Nein, diese Dinge spielen sich im Himmel ab. Dort werden die Schlachten vorbereitet.

Ist es nicht so, dass wir manchmal ein wenig Probleme haben, zu sagen, dass hinter irgendetwas der Teufel dahintersteckt? Wenn wir versucht werden, dann suchen wir schnell nach eigenen Auswegen, Wie selten sagen wir VOR der Schlacht ich kann gar nicht machen, verweise den Satan aber höflichst auf Psalm 23 zum Abendstudium!

Es ist viel über die Aussagen der Waffenrüstung geredet worden, eines wird immer der Kern bleiben:

Wir müssen Sie aktiv ergreifen!

Jünger im Garten Gethsemane: Sollten aktiv sein: Wachen und Beten.

Als Jesus in der Wüste versucht wurde: Hat er das Schwert ergriffen und Satan in die Flucht geschlagen.

Apropos Satan in die Flucht schlagen: Nachdem Jesus ihn vertrieben hatte, da blieb er eine Weile weg. Abgesehnd davon, dass so etwas bei Gott nie vorkommt, brauchte er Zeit für eine neue Strategie.

Lk 4,13 Und nachdem der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

Und dann kommt er wieder:

1Petr 5,8 Seid nüchtern und wachet! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne;

Wir können nicht sagen, wenn es darauf ankommt, dann wird uns Gott schon aushelfen.

Das ist Gott versuchen.

Passiv bleiben heißt Gott versuchen.

Wir können auch nicht darauf vertrauen, dass irgendwelche äußeren Faktoren uns schützen!

Wir sind ganz alleine dafür verantwortlich. Warum?

Ganz einfach Gott hat uns eine Waffenrüstung geben und wir müssen sie ergreifen:

Wir müssen aktiv die Wahrheit Jesu um uns legen.

Wir müssen aktiv die Gerechtigkeit Christi dem Satan vorhalten.

Wir müssen als Sünder aktiv die frohe Botschaft von dem sündlosen Lamm verkünden.

Wir müssen den Glauben aktiv hochhalten, wenn wir scheinbar noch viele eigene Kraft haben.

Wir müssen aktiv das Heil annehmen und mit Eifer das Wort Gottes studieren und Lehren.

Und zu guter letzt müssen wir aktiv für uns und andere beten und Gott verehren und ihm danken.

Passiv zu bleiben heißt in der Regel Gott zu versuchen.

Ich meine damit, sich immer und immer darauf zu berufen, dass Gott es schon richten wird, das ist Gott versuchen!!

Der böse Tag

Hier ist meiner Meinung nicht das letzte Gericht, sondern der Tag des Angriffes durch den Teufel gemeint. Das macht Sinn, weil der Teufel manchmal eben eine zeitlang wegbleibt und dann mit Geschrei wiederkommt. Das ist dann der böse Tag.

Zitat:

Jesus sagt: „Der Fürst dieser Welt kommt, und in mir hat er gar nichts.“ Das ist der Schlüssel, um Vollmacht über den Teufel zu haben. Wenn Satan nichts in Ihnen hat – wenn er also nichts hat, womit er Sie anklagen kann –, dann kann er Ihnen nicht standhalten. Es heißt, „damit ihr an dem bösen Tag widerstehen könntt ...“; widerstehen Sie deshalb mit den oben genannten Eigenschaften.

Ist klar geworden, dass unsere größte Waffe die Reinheit unserer Herzen ist?

Erinnert Sie das an etwas?

Eventuell die Besprechung der Berliner Erklärung? Genau! In der Berliner Erklärung das Hauptthema die Lehre vom reinen Herzen! Diese wird verworfen und damit auch die daraus resultierende Pfingstbewegung, die an ihr hing. Wie unerschwinglich diese Lehre weiterlebt zeigt das Zitat, das aus einer scheinbar konservativen Predigt stammt. Stimmt es nun, dass ein reines Herz uns hilft dem Teufel zu widerstehen?

Die Passage beginnt mit einem hervorragenden und passenden Zitat: Der Teufel versucht Jesus und in ihm findet er nichts. Das war tatsächlich so und die Auslegung dieser Stelle in Johannes 14,30 ist ganz einfach: Jesus ist und war und bleibt der einzige, an dem der Teufel nichts findet, alle anderen sind Sünder und an ihnen findet der Teufel auch etwas. Jeso ist dehalb auch der Weg zu Gott, wie es im glöeichen Kapitel heißt. Nur er kann zum Vater kommen. Une er kann es nur, weil er keine Sünde hat.

Also:

Nicht **unsere** innere Reinheit ist unsere Stärke, sondern es ist die **Stärke des Herrn Jesus**, die in diesem Kampf entscheiden ist. Es geht nicht darum ein perfekter Mensch zu werden, sondern es geht darum immer und in allem in Jesus und seiner Reinheit verwurzelt zu sein. Es sind seine Verdienste, die uns angerechnet werden. Es sind seine Taten, die die Kraft der einzelnen Waffenteile ausmachen und nicht unser eigenes Empfinden. Allein so zu denken, dass wir selbst rein sein könnten, nimmt Jesus die Ehre und legt sie in uns selbst.

Und denken wir noch einmal daran: In Gottes Armee stehen nicht die Supermänner. Gottes beste Soldaten sind diejenigen, die sich ihrer **eigenen Schwäche und Verwundbarkeit** bewußt sind und sich völlig auf Ihn verlassen.

Werdet aber nun Jünger Jesu und trachtet nach dem Reich Gottes. Trachtet nicht nach Eurem Reich, sondern kommt als Sünder und Kranke und nehmt diese Waffenrüstung in Demut gegen Gott, sonst wird keine der Waffen funktionieren.

Amen